

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Zeichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozufendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 5. April 1908.

Nummer 28.

Kossuth beim König.

Fünfiertelstündige Audienz.

Handelsminister Franz Kossuth ist Mittwoch bei Sr. Majestät in fünfiertelstündiger Audienz erschienen. Das Interesse, welches dieser Audienz noch vor zwei Wochen entgegengebracht wurde, hat sich in den letzten Tagen gleichzeitig mit der Glättung der politischen Wege ein wenig verflacht, ist aber heute wieder lebhaft emporgeflammt. Die ungewöhnlich lange Dauer des Empfanges rechtfertigt die Annahme, daß die Erledigung der Ressortangelegenheiten nicht das wichtigste Moment der Audienz gewesen ist, sondern zwischen Sr. Majestät und dem Handelsminister ein eingehender Gedankenaustausch über die aktuellen politischen Fragen stattgefunden hat. Übrigens äußerte sich auch Kossuth den Journalisten gegenüber, daß die aktuelle Politik in der Audienz zur Sprache kam, Konkretes konnte man natürlich von Sr. Erzellenz nicht erfahren.

Über die Audienz liegen uns folgende Daten vor:

Aus Wien wird gemeldet: Handelsminister Franz Kossuth erschien Mittwoch vormittags in Audienz bei Sr. Majestät im Schönbrunner Schlosse. Mittwoch früh hatte der Handelsminister, wie „M. T.“ meldet, mit Staatssekretär Szterenyi und Ministerialrat Wilhelm Lersch eine Konferenz. Um halb 11 Uhr verließ Se. Erzellenz das ungarische Haus in der Bankgasse und fuhr in das Schönbrunner Schloß. Staatssekretär Szterenyi stattete im Laufe des Vormittags im österreichischen Ministerium mehrere Besuche ab.

Die „Bud. Kor.“ meldet aus Wien: Die Audienz des Handelsministers dauerte bis 1/1 Uhr. Der Handelsminister erschien gegen 3/4 1 Uhr im ungarischen Ministerium in der Bankgasse, wo er die zahlreich erschienenen Journalisten empfing.

Der Minister bemerkte zunächst, daß er den König gut aussehend und in guter Stimmung gefunden habe.

— Da ich, sagte der Minister, schon seit längerer Zeit keine Gelegenheit hatte, vor Sr. Majestät zu erscheinen, haben sich die Agenden meines Ressorts ziemlich angehäuft und ich erstattete nun hierüber Sr. Majestät Bericht. Sodann begann Seine Majestät ein Gespräch über die politische Lage und über die wichtigeren schwebenden Fragen. Seine Majestät hat mich sehr freundlich empfangen und für jede der besprochenen Fragen das lebhafteste Interesse bekundet.

Einem Mitarbeiter des „M. T.“ gegenüber äußerte sich der Handelsminister über die Audienz folgendermaßen:

„Ich war fünf Viertelstunden bei Sr. Majestät, welchen ich gut aussehend und in guter Stimmung fand. Meine auf die zahlreichen Ressortfragen bezüglichen Unterbreitungen, sowie die darauf Bezug habenden Bemerkungen Sr. Majestät erfolgten in ungarischer Sprache. Sodann begann Sr. Majestät in französischer Sprache über die aktuellen politischen Fragen zu konversieren. Der König empfing mich sehr huldvoll und zeigte für jede Frage lebhaftestes Interesse.“

Weiters wird uns aus Wien gemeldet:

Es ist zweifellos, das anlässlich dieser Audienz auch von der Erhöhung der Offiziersgagen und im Zusammenhange damit von der Einberufung der Delegation für Ende Mai die Rede war. Aus den Reden Kossuth's läßt sich auch folgern, daß auch die ungarische parlamentarische Lage im allgemeinen in den Kreis der Diskussion einbezogen war. Handelsminister Kossuth verließ, nachdem er fünfiertelstundenlang im Arbeitskabinet des Königs gewilt, Schönbrunn und kehrte um dreiviertel 1 Uhr in das ungarische

Palais zurück, wo die Wiener und Budapest Journalisten seiner harrten. Auf die Frage eines Journalisten, ob in der Audienz auch die Bankfrage und die Offiziersgagen zur Sprache kamen, antwortete Franz Kossuth ausweichend, daß er sich über die Details nicht äußern könne. Handelsminister Franz Kossuth begab sich um 5 Uhr nachmittags nach Budapest zurück.

Franz Kossuth im Parlamente. Budapest, 2. April. Handelsminister Franz Kossuth, der heute sehr früh im Parlamente erschien, wurde von den Abgeordneten mit Fragen bestürmt. Kossuth antwortete lächelnd den Fragenden: „Es ist alles am besten, sonst habe und kann ich beim besten Willen nichts sagen!“ Doch glauben die Anhänger der unabhängigen Partei zu wissen, daß die Audienz von höchster Wichtigkeit war, deren Schwerpunkt die militärischen Fragen bildeten. Ueberhaupt wird allgemein geglaubt, daß in kürzester Zeit die Unabhängigkeitspartei die Bildung der Regierung übernehmen wird unter dem Präsidium von Franz Kossuth.

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Magnatenhausmitglied Karl Svab de Gavosdia ist von seinem Winteraufenthalt in Abbazia zurückgekehrt und hat sein Palais in Budapest bezogen.

Sommertheater in Lugos. Die Tatsache, daß Temesvar sich gegenwärtig zur Errichtung eines Sommertheaters rüstet, bringt uns auf die Idee auch für Lugos ein Sommertheater beziehungsweise eine Arena zu proponieren. Wohl ist unsere Stadt mit dem Umfang und der Bevölkerungszahl von Temesvar nicht zu vergleichen, doch besitzen wir ein kunst-

Sirolin

Beibt Appetit und Körpergewicht,
besänftigt Husten, Answart, Nachtschweien.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

sinniges Publikum, welches sich den Genüssen eines Theaters nicht verschließt. Wir haben die zum Südungarischen Theaterverband gehörige Gesellschaft, diesmal unter Leitung des Direktors Karl Polgar, die wir in den Sommermonaten auf ein Monat gewiß erhalten könnten. Der arenaartige Bau verursacht keine große Kosten und wenn es sich um die Platzfrage handelt, machen wir auf den im Zentrum der Stadt gelegenen leeren Grund „Weißes Kreuz“ aufmerksam.

Todesfall. Am 2. d. M. ist hier Frau Witwe Dr. Moriz Leitner im Alter von 84 Jahren gestorben. In der Dahingegangenen betrauert der Komitatsphysikus Dr. Max Leitner seine Mutter. Das Begräbnis hat gestern unter großer Beteiligung auf dem ihr. Friedhofe stattgefunden.

Aus dem Theater. Sonntag abends wird das französische Lustspiel „Nincs e valami elvámolni való“ zur Aufführung kommen. Dieses Stück ist satiriert mit Pikanterien und hat auf den Bühnen, wo es bisher zur Darstellung kam, Aufsehen erregt. Obgenanntes Lustspiel kommt in dieser Saison nur einmal zur Aufführung.

Rakoczi-Fond in Lugos. Aus Anlaß der Heimbringung der Asche Rakoczi II. hat der Lugoser Kasinoverein eine Bewegung initiiert einen Rakoczi-Fond zu kreieren, dessen Zinsen dazu dienen sollen, der Schuljugend des Lugoser Obergymnasiums zur Pflege des patriotischen Sinnes einen Preis für literarische, geschichtliche Studien, deren Inhalt die Vaterlandsliebe Rakoczi's und der Kuruzen beschreiben soll, zu bestimmen. Zur Gründung dieses Fondes sind eingeschlossen: Sammelbogen des Obergeringens Alexander Laszlo Kr. 133.—, Professorenkörper des Lugoser Obergymnasiums Kr. 15.—, Zöglinge des Lugoser Obergymnasiums Kr. 58.72, Reingewinn der Tanzunterhaltung der Naturanten des Obergymnasiums Kr. 50.—, Gymnasialschüler Alkos Fränkl Kr. 50.—, Ingenieuramt Kr. 6.—, Stuhlrichteramt in Birkis Kr. 13.60, Lugoser Adokatenkorps Kr. 17.—, Karansebeser Stuhlamt Kr. 7.50, Lugoser „Dalarada“ Kr. 40.—, Jamer Stuhlamt Kr. 7.—, Lugoser Kaufleute Kr. 33.—, N. N. Kr. 9.87, Lugoser Kasino-

verein Kr. 50.—, zusammen Kr. 490.69; ferner auf dem Sammelbogen des Lugoser Forstdirektors Andor Almasy Kr. 150.— und auf dem des Gerichtspräsidenten Guido Bojnich Kr. 50.—.

Duell. Donnerstag früh fand im Honvedbarackenlager ein Säbelduell zwischen Dr. Jsidor Pollak und dem Komitatsverwaltungspraktikanten Dr. Ladislaus Muraközy statt. Letzterer wurde im Gesichte verletzt. Ursache des Zweikampfes war ein Rekontré im Kaffeehause.

Feuer. Donnerstag vormittag $\frac{3}{4}$ 11 Uhr kam in einem Hofgebäude der k. u. Gendarmeriekaserne ein Feuer zum Ausbruch, welches gefährliche Dimensionen anzunehmen drohte. Die freiwillige Feuerwehr mit dem Kommandanten Ludwig Frühwald an der Spitze erschien sehr rasch mit zwei Löschtrains auf dem Brandorte und wurde der Feuerherd mit drei Schlauchlinien so energisch angegriffen, daß nach kaum 10 Minuten jede Gefahr beseitigt war. Nach einstündiger harter Arbeit konnte unsere brave Feuerwehr vom Brandplatz abrücken. Der Schaden belaufte sich auf zirka 1500 Kronen.

Das Osterei des Lugoser Gewerbe-Liederkränzes. Alljährlich zur Zeit, wenn die Sonne, dieser goldene Zeiger an der großen Uhr des blauen Himmelsdome bis zum vierten Zeichen der Sternbilder vorgerückt ist, die aus dem Winterschlaf erwachte Muttererde die weiße Schneedecke abgestreift hat und sich in sanftes Grün zu kleiden beginnt, wenn fröhliche Kinderschar aus muffiger Zimmerluft ins Freie hinauszieht, um auf grünender Flur dem Gesang der Lerchen zu lauschen, dann rüsten sich auch unsere fidele Gewerbe-Liederkränzer, um durch Veranstaltung einer Liedertafel den im goldenen Sonnenschein und in tausendstimmigem Chor der Vögel ins Land einziehenden Frühling nach Sängerbrauch im Liede zu feiern. Diese Oster-Liedertafel wird im Hotel „Konfordia“ abgehalten werden und mit Tanz und Juchtombola verbunden sein. Scherzartikel als Tombolaspenden werden mit Dank angenommen. — Die Gläubigen der röm.-kath. Kirchengemeinde werden sicherlich mit Freude

die Nachricht aufnehmen, daß der Gewerbe-Liederkranz auf allseitigen Wunsch sein Können auch in den Dienst der Kirche stellen und zu Ostern den Kirchen-Chorgesang versehen wird. Dieser erhabene Akt religiöser Pietät dient der Verherrlichung des Oster-Gottesdienstes und bildet einen würdigen Vorläufer, den weihedollen Anfang zu dem großangelegten Vereins-Jubiläumssieste, dem die ganze Stadtbevölkerung in freudigster Erwartung entgegenfieht. Der geniale Vereinschormeister Herr Wilhelm Schwach und seine gutgeschulte, aus zirka 70 wirkenden Mitgliedern bestehende Sängerschar haben es an dem nötigen Fleiß nicht fehlen lassen und ist der Vortrag der Chöre herz- und seelenerhebend schön. Die herrlichen, weihedollen Chorale des Liederkränzes werden als pietätvoller „Ostergruß“ den im duftenden Blumenschmuck und Lichtfülle prangenden Hochaltar andachtsvoll umwehen. Die beiden Programme werden wir demnächst veröffentlichen.

Keine suspendierte Professoren. Einige Blätter brachten die Nachricht, daß in Karansebes mehrere Professoren des dortigen Gymnasiums wegen nationalistischen Agitationen von ihrer Dienstleistung enthoben wurden. Wie wir erfahren, ist an diesem Gerücht kein Wort wahr.

Krasso-Szörenyer Landkarte. Endlich ist ein Wunsch des Publikums in Erfüllung gegangen. Im Verlag der Buchhandlung Koloman Nemes ist eine Landkarte des Krasso-Szörenyer Komitates erschienen, deren prachtvolle Ausstattung den ähnlichen Werken großstädtischer Firmen gleichkommt. Der Preis der Karte ist ein verhältnismäßig geringer.

Ein irrsinniger Notär. An dem Notär von Domasnia Emerich Jozsa sind schon seit längerer Zeit Spuren von Geistesstörung bemerkbar gewesen und dieser Tage verfiel er in Tobsucht und wollte um jeden Preis ein Messer in seinen Leib stoßen. An dem wurde er verhindert und zur Beobachtung nach Temesvar befördert. Dort unte suchte ihn der Gerichtsarzt Dr. Heinrich Szigeti, dem er erzählte, daß er stets von 4 roten Rumänen verfolgt und mit Ermordung bedroht wird. Der Arzt konstatierte, daß der Unglückliche an

Feuilleton.

Auf Freiersfüßen.

Heitere Geschichte.

— Original-Feuilleton des „Südungarn“. —

Es war an einem schönen Abend, als eine Gesellschaft in ihrer Stammkneipe in feuchtfröhlicher Stimmung den Entschluß faßte, einem liebedürstenden Kollegen einmal ein Schnippchen zu schlagen.

Derselbe, ein gewisser Hülsenstrauch, war nämlich schon eine zeitlang auf der Brautschau, ohne bis dato eine ihm zuzugende Damenbekanntschaft gemacht zu haben. Verstand er es nur nicht sich bei dem schönen Geschlecht beliebt zu machen oder stellte er hohe Anforderungen an seine „Zukunftige“, kurz und gut in der Liebe happerte es.

So verabredeten denn die Verschwörer ihm in dieser Beziehung „behilflich“ zu sein.

Ein in punkto Liebesbriefstellen Erfahrener wurde mit der Aufgabe betraut die nötigen Schritte in die Wege zu leiten, um ein Liebesdrama in Szene zu setzen, und er versprach das in ihm gesetzte Vertrauen glänzend zu rechtfertigen. Ob ihn dies gelungen, müssen die freundlichen Leser nachher selbst beurteilen.

Einige Tage später schwelgte der Held unserer Geschichte bereits in seligstem Liebesglück. Er hatte ein Briefchen folgenden Inhalts erhalten:

Werter Herr H.!

Liebe und übergroße Sehnsucht nach Ihnen sind die beiden Triebfedern, die mich veranlassen heute einige Zeilen an Sie zu richten.

Noch ist es nicht lange her, seitdem ich Sie zum erstenmale gesehen, doch von der Zeit an schwebt mir Ihr Bild ständig vor. Ein gutes Geschick hat es gefügt, daß ich heute ihre werthe Adresse durch eine Freundin erfuhr. Ich erwarte Sie morgen abends ganz bestimmt in der . . . gasse und gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, daß Sie mir bis dahin Nachricht zukommen lassen. O, daß doch dieselbe zustimmend wäre.

Da meine Zeit kurz bemessen, will ich schließen und verbleibe mit vielen Grüßen

Ihre

Bertha Grinzingner.

Eine Stunde später wußten sämtliche Arbeitskollegen unseres Freundes, welcher in einem Fabriketablisement in Arbeit stand, wir wollen ihn beim Vornamen Ludwig nennen, von der Geschichte. Jedem der sie hören wollte wurde sie ausführlich erzählt.

Jetzt wurde ihm allerhand über das Mädchen, das ihm ihr „Herz schenken“ wollte, gesagt. Einer wußte, daß sie Geld habe, ein anderer schilderte sie als ein Prachtmädel und so ging es fort.

Ludwig hörte leuchtenden Auges und voller Stolz über seine Eroberung zu. Als ihm nun gesagt wurde, die Küche ihres Hauses sei von der Fabrik aus zu sehen, kannte seine Freude keine Grenzen mehr.

Ja, er ließ es sich sogar nicht nehmen, seine Kollegen, die ihm über das Mädchen noch immer Schöneres und Neues zu erzählen wußten, mit edlem Gerstenfaß zu beglücken.

Dann schrieb er ganz geheimnisvoll ein Briefchen und übergab dasselbe einem Lehrling zur Besorgung. Aber, o Schrecken, sogar die Lehrlinge waren schon in Sachen Hülsenstrauchs dreffiert und so gelangte das Schreiben glücklich in seiner Arbeitskollegen Hände, ohne daß Ludwig nur eine Ahnung hatte.

Der Inhalt legte rühmlichst Zeugnis von dem Können des Schreibers auf diesem Gebiete, denn Poesie und Prosa vereinigten sich in schönster Harmonie.

Schwarz auf weiß war da zu lesen:

Mein innigstgeliebtes Berthchen!

Durch Ihr freundliches Briefchen hochentzückt, teile ich Ihnen mit, daß ich morgen

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

Verfolgungswahn leidet und verfügte seine Abgabe an das Lippauer Spital.

Erstochen. Wie man uns meldet, ist in dem stillen Bergorte Bogsa in dieser Tage ein Totschlag vorgekommen, dem der dortige Insasse Joann Balan zum Opfer fiel. Es soll eine Kauferei gewesen sein, wobei Joann Balan seinen Gegner mit einem Messer niederstach. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung angeordnet, um den Tatbestand festzustellen.

Der Todestag des Grafen Stefan Szechenyi. Am 8. April, dem Todestage des Grafen Szechenyi, veranstaltet der Landes-Szechenyi-Bund in Budapest im „Hotel Royal“ eine Erinnerungsfest, zu welcher auch der Reichstag, die Regierung und die Ungarische Akademie der Wissenschaften geladen werden. Gelegenheit der Feier wird nach der Festrede des Grafen Viktor Szechenyi das von Julius Turry gemalte Porträt des Grafen Stefan Szechenyi enthüllt werden, woran sich eine Rede des Magnatenhausmitgliedes Eugen Gaal über die leitenden Ideen des Grafen Szechenyi schließen wird. Außerdem bringt das Programm eine Gelegenheitsode von Nikolaus Bard, neue Lieder von Lorant Frater und Produktionen der Liedertafeln der Hochschulen. Die Festouvertüre wird von der Honvedkapelle exekutiert werden. Karten zur Teilnahme an der Feier können auf Grund der Einladung im Szechenyi-Bund (Kadavy-utca 16) gelöst werden. — Aus Anlaß der Gedenkfeier wird der Bund die Szechenyigrust in Nagycenk durch eine Deputation bekränzen lassen.

Moden für alle. Unter dem eingangs angeführten Titel bringt das soeben erschienene Heft 13 der „Wiener Mode“ einen sehr interessanten Artikel über die neue Frühjahrsmode, die überdies durch eine Fülle reizender Modebilder ihre Illustrierung findet. Straßen- und Besuchskleider, Toiletten für ältere Damen und Sportkostüme für junge Mädchen, Kinderkleider sowie auch Herrenanzüge sind in reicher Auswahl in diesem Blatte vertreten, das nebst den künstlerischen Vorlagen des Handarbeitsteils noch ein interessant beschicktes Boudoir aufweist, nicht zu vergessen der Beilagen: „Wiener Kindermode“, „Praktische

abends 8 Uhr an Ort und Stelle sein werde.

Mein Herz klopft zum Zerspringen und ich kann die Zeit kaum erwarten, wo ich in Ihre Arme eilen werde. Mit der Versicherung ewiger, unverbrüchlicher Liebe und Treue will ich schließen und zeichne mit tausend Grüßen und Küßen

Ihr
Ludwig Hülsenstrauch.

O du geliebtes Berthchen mein,
Ach könntest du mein Eigen sein,
Ich wär so gerne jetzt bei dir
Und du bist gar so weit von hier.

Der folgende Tag ging für Ludwig viel zu langsam herum. Er konnte die achte Stunde kaum erwarten, und es traf ihn daher wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Mitteilung: Heute abends Überstunden machen.

Jetzt mußte er doch unbedingt seinem „geliebten Berthchen“ Nachricht zukommen lassen. Auch hier waren seine unermüdlich um ihn besorgten Freunde wieder mit einem guten Rat bei der Hand.

Als nach 8 Uhr der Werkführer sich zum Abendessen entfernt hatte und Bertha sich zum Glück gerade in der Küche befand, kam Freund Hülsenstrauch, in der einen Hand eine riesige Ziffer 9 auf einen großen Bogen Papier gezeichnet, in der anderen seine Uhr haltend, ans Fenster. Hier suchte er der erstaunt zusehenden Bertha die Bedeutung dieser Manipulation klar zu machen. Als er glaubte, daß sie ihn verstanden habe, wanderte er beruhigt an seinen Platz zurück.

Kaum hatte die Uhr ausgeschlagen, da ging's im schnellsten Tempo mit einigen „Jutimen“ zur ... gasse. Bertha war noch

Schneiderin“ und des Schnittbogens, der in seiner klaren, übersichtlichen Weise ein nicht zu unterschätzender Behelf für praktisch veranlagte Frauen ist.

Heizerprüfung. Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkesselheizer findet am 12. April 1908 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatsbahn Temesvar-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor Temesvar-Josefstadt, Rüttlplatz Nr. 2 einzureichen.

Die Schrift als Krankheitsverräter. Eine besonders merkwürdige Veränderung der Schrift bei gewissen Gehirnkrankungen beschreibt Dr. Pich in der Prager med. Woche. Er beobachtete zwei Patienten, bei welchen die Schrift unter dem Einfluß der Krankheit immer kleiner wurde. In manchen dieser Fälle krügelten die Patienten die winzigsten, kaum noch lesbaren Zeichen hin. Dr. Pich hält diese Erscheinung nicht für eine Folge seelischer Beeinflussung, sondern sieht darin tatsächlich ein Symptom des Gehirnleidens. In der Tat konnten bei den beiden von ihm behandelten Patienten schwere Störungen im Bereiche des Gehirns nachgewiesen werden und mit zunehmender Genesung kehrte der frühere große Typus der Schrift wieder.

Das gelbe Fieber und die Ausrüstung der Schiffsapotheken. Nur wer selbst zur See gefahren ist, begreift den lähmenden Schrecken, welcher an Bord eines jeden Schiffes Mannschaft und Passagiere befällt, wenn der Schiffsarzt einen Gelbfiebersfall festgestellt hat. Abgesehen von der furchtbaren Ansteckungsfähigkeit dieser Infektionskrankheit, welche im engen Raum des Schiffes noch erhöht besteht, bringt das gelbe Fieber dem betreffenden Segler oder Dampfer noch die unerquickliche Aussicht auf Quarantäne, namentlich dann, wenn die Reise nicht nach einem in kühlerem Klima gelegenen Hafen geht, woselbst man weniger ängstlich ist, da das gelbe Fieber erfahrungsgemäß in seinem Verbreitungsbezirk die Wendekreislinie nur wenig überschreitet, ausgenommen in der Urheimat dieser tödlichen Krankheit, in Süd- und Mittel-Amerika. Dort

nicht da, doch war Ludwig in dem Glauben, sie würde jeden Augenblick kommen. Aber alles sich bemerkbar machen half nichts und nach einer Stunde qualvollen Wartens gab er in der Voraussetzung, sie sei verhindert, die Hoffnung auf ein Zusammentreffen auf.

* * *

Zwei Tage waren vergangen, als der Bote wieder auf der Bildfläche erschien mit folgenden Zeilen:

Geliebter Herr H.!

Ich bedaure sehr, daß ich Donnerstag abends nicht gekommen bin, da ich leider im letzten Augenblick verhindert war. Aber morgen nachmittags habe ich Ausgang und hoffe Sie bestimmt zu treffen. In der frohen Hoffnung einige vergnügte Stunden mit Ihnen zu verleben, verbleibe ich herzlich grüßend

Ihre Bertha.

Ludwig befand sich nach Durchlesung dieses Briefes wieder in fröhlichster Stimmung.

In der Mittagspause hatte er nichts Geligeres zu tun, als sich äußerlich geschmackvoll und hochmodern auszustaffieren. Ein neuer Hut, dicke Kravatte, mächtiger Stehkragen wurden zugelegt, denn seiner Meinung nach hing viel von dem ersten Eindruck ab.

Am anderen Nachmittag zog unser Freierrmann mit ruhigem, dem Ernst des Augenblicks angepaßten Schritt, der angegebene Stelle zu.

Statt der sehnlichst Erwarteten traf er dort eine Menge Arbeitskollegen. Nun war es klar, daß das Mädchen sich angeichts der großen Übermacht schleunigst zurückziehen würde.

wirkt der Schreckenruf „das gelbe Fieber“ ebenso wie bei uns die Cholera und auf ihren verheerenden, epidemischen Zügen schreitet die furchtbare Seuche nicht selten weit hinauf ins Mississippital. Sanitäre Einrichtungen haben in den Südstaaten der Union schon viel getan, um die Epidemien zu beschränken und bald zum Erlöschen zu bringen, aber die Einschleppung kann trotz aller Quarantäne und sonstigen Abspermaßregeln nicht immer verhindert werden. Dies ist um so trauriger, als das gelbe Fieber zu den Infektionskrankheiten zählt, welche für den Befallenen nur ganz geringe Chancen für die Hoffnung auf Genesung bieten. Die Sterblichkeitsziffer des gelben Fiebers ist im prozentualen Verhältnis zu den von der Seuche Befallenen weit höher als die der Cholera, Diphtherie, der Pocken, ja selbst der Bubonenpest. Unheimlich ist ferner der akute Verlauf, der bei Pest oder Cholera in wenigen Tagen die Entscheidung herbeiführt, die selten zu Gunsten des Erkrankten ausfällt. Während die Malaria die Milz des Menschen angreift, ergreift das gelbe Fieber zuerst die Leber. Bei der Wichtigkeit dieses Organs für die Verdauung wird letztere sofort in empfindlichster Weise gestört und so eine Schwächung des Kranken herbeigeführt, welche viel mit Ursache ist, daß der Ausgang so häufig ein tödlicher ist. Es gilt also vor allem bei der Behandlung des ausgebrochenen Gelbfiebers dem Kräfteverfall entgegenzuwirken; das ist aber deshalb sehr schwierig, weil der geschwächte Verdauungskanal gewöhnliche Kost nicht zu verdauen vermag, insbesondere kein Fett, eben weil die Gallensekretion wegfällt, die Funktion in Emulgierung und Verfeinerung der Fette besteht und wenige Nahrungsmittel Fette in verändertem Zustande enthalten. Natürlich bietet da die medikamentöse Behandlung allein nicht volle Aussicht auf Heilung, es muß daher vor allem zu künstlichen Nährpräparaten gegriffen werden, welche dem Darm und der Leber ihre Aufgabe zeitweilig abnehmen und welche dem so schwer Erkrankten die Nahrungstoffe in einer Form zuführen, die ohne Inanspruchnahme der Verdauungssäfte eine sofortige Resorption des genossenen ins Blut gestatten. Zu diesen Präparaten zählt in erster Linie das Bis-

In der Tat mußte es wohl so sein, denn das zweite Rendezvous, auf das Ludwig so große Hoffnungen gesetzt, fiel abermals ins Wasser.

Mit gemischten Gefühlen verduftete Ludwig von seinen ihm Mut zusprechenden Freunden.

Als er aber am anderen Morgen wieder ein Briefchen erhielt, das ihn nochmals abends 8 Uhr zur Stelle zitierte, verschwanden die düsteren Stellen Hülsenstrauchs wieder. Den dritten Versuch wollte er noch machen.

Die besorgten „Verschwörer“ hatten jemand zum Schlusseffekt engagiert und erwarteten mit Spannung den Abend.

Pünktlich stellte Ludwig sich mit einigen Freunden ein und postierte vor Nr. 9 auf. Ganz unauffällig zogen sich seine Begleiter ein wenig zurück. Ludwig, der seinen Blick ständig auf die unteren Fenster gerichtet hielt, machte schon einigemal „Pst, pst“, als ihn plötzlich das Schicksal ereilte.

Eine gewandte Hand ließ plötzlich ein Gefäß voll Flüssigkeit auf den ahnungslos Untenstehenden herniederfallen, der perplex eines so unerwarteten Angriffes einen kühnen Luftsprung machte. Seine Genossen konnten aus dem Lachen, in das sie bei der schauerlichen Szene geraten waren, fast nicht mehr herauskommen, in welches Ludwig dann auch, als er sich von seinem Schrecken erholt hatte, miteinstimmte.

Nur eine schlimme Folge hat das unfreiwillige Bad gehabt, nämlich die heiße Liebe zur Bertha war ausgelöscht und aus ihm hat es einen Weiberfeind für ewige Zeiten gegeben.

Sabakuk.

vit, welches die notwendigsten Nährstoffe in leicht löslicher und konzentrierter Form enthält. Speziell an Bord aller Schiffe, welche in die Tropengegenden Amerikas zu segeln bestimmt sind, sollte deshalb das Visvit, das, wie dem modernen Arzte wohl bekannt ist, bei zehrenden und erschöpfenden Krankheiten einem zu frühen Kräfteverfall vorbeugt und in der Refonwaleszenz dem blassen und abgemagerten Patienten schnell zu gesundem Blut und gesunden Muskeln verhilft, in der Schiffsapothek in größeren Mengen zu finden sein, damit der Gelbsteberfranke von der ersten Minute an bei Kräften erhalten wird; auch andere Patienten werden mit Vorteil Visvit genießen, so daß ein „Altwerden“ der Visvitbestände an Bord wohl kaum zu befürchten sein dürfte. Visvit ist durch jede Apotheke zu beziehen. Gegen Einsendung von K 3.60 an Apotheker von Török Budapest, Königstraße 12 erhält man ein Paket „Visvit“ speisefrei zugesandt.

Dr. med. F.

Unterstützet die vaterländische Industrie! Gar oft hören wir diesen Mahnruf, doch beim Einkauf vergessen wir zu untersuchen, ob die Ware kein österreichisches Produkt sei. Unzählige ausländische Zahnmittel kaufen Tag für Tag das ungarische Publikum, wo wir doch im Besitze eines unübertrefflichen, inländischen Zahnmittels sind und zwar der Brázay'schen Kalogen-Franzbranntwein-Zahnpflege, welche ein ideales Mittel für Zahnreinigung und Pflege ist.

Sogar meinen Stammtisch

hatt' ich aufgegeben,

weil das Rauchen und die Tabaksluft mir nicht bekam. Husten, Verschleimung, Sodbrennen — das waren so die Folgen. Aber wenn man sonst nichts hat und man soll auch noch den Stammtisch entbehren — das ist auch kein Leben. Und da hat der Förster mir denn einmal eine Schachtel Jays echte Sodener Mineral-Pastillen gegeben und ich hab' sie versucht. Na und jetzt? Sie sehn, wie meine Pfeife mir schmeckt und das Bier, und ich bin wohler, als je zuvor. Ursache: Jays echte Sodener. Wer klug ist, macht's nach. Man kauft sie für Kr. 1.25 in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Guntbert, Wien IV., Bez.
Große Neugasse 27.

Um sicher zu sterben. Im Spital des Roten Kreuzes in Budapest hat die Freqwentantin des Krankenpflegekurses Emma Varbierig, die einer vornehmen Familie entstammt, einen außergewöhnlichen Selbstmordversuch verübt. In einer Holzkammer setzte sie sich auf einen Gasrechner, öffnete die Gasähne und trank eine Flasche Karbol. Die Kammer füllte sich alsbald mit Leuchtgas und man fand das Mädchen später tot auf. In einem hinterlassenen Schreiben teilt die Selbstmörderin mit, daß sie ihre Tat aus Verzweiflung darüber, daß sie sich für den Krankenpflegeberuf nicht eigne, verübt.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉM és SZÁJVIZ ★

Verrauchte Millionen. Die Tabak-Gesellschaftsdirection veröffentlichte den Bericht über den Tabakkonsum des Landes vom 1. Jänner 1907 bis Ende Dezember desselben Jahres, wonach an Tabak, Zigarren, Zigarretten und Schnupftabak folgende Quantitäten verkauft wurden: 36.620 Kilogramm Schnupftabak, 527.621.840 Pakete Pfeifentabak à 25 Gramm, 559.104.373 Stück Zigarren, 1.766.347.127 Stück Zigarretten, 166.950 Havannahzigarren.

An inländischen Spezialitäten wurden konsumiert: 77 Kilogramm Schnupftabak, 229.374 Kilogramm Pfeifentabak, 15.312.659 Stück Zigarren, 89.661.225 Stück Zigarretten. Der Gesamtkonsum erreichte die Höhe von 110.315.292 Kronen 61 Heller in gewöhnlichen Tabakfabrikaten, 10.253.621 Kronen 30 Heller in inländischen Spezialitäten und 2.110.416 Kronen 15 Heller in ausländischen Spezialitäten. Im Jahre 1907 wurden demnach 122.679.430 Kronen 6 Heller verbraucht, was im Vergleich zu dem Konsum im Jahre 1906 ein Plus von 2.897.321 Kronen 30 Heller bedeutet.

Theater.

Die Strauß'sche ewig schöne Operette „Fledermaus“ lockte Mittwoch abends ein zahlreiches Publikum ins Theater. Die Aufführung war eine gute. Kalman Gathy stattete die Rolle des „Eisenstein“ mit viel Originalität aus. Frau Jozsa Kapossy (Kosalinde) war im Vollbesitz ihrer herrlichen Stimme und erntete frenetische Beifallstürme. Fr. Revesz (Adele) entzückte die Zuhörer mit ihrem temperamentvollen Spiel. Besonderen Gefallen fand sie mit der Zugabe „Finom női csipkeszoknya“. Der angebliche Tenorist Telekan, welcher den Gesanglehrer Alfred gab, war in seiner Rolle viel zu derb, abgesehen davon, daß er von der Tonart eines Tenoristen kein Athem aufzuweisen hat. Entsprechendes Lob verdienen Direktor Polgar als Gefangenhausinspektor (Frank) und Geza Remete als (Falke). Ein fester Orloffsky war Fr. Csana di.

Donnerstag wurde Oskar Wilde's Schauspiel „Az eszményi férj“ (Der ideale Gatte) gegeben. Die Handlung des Stückes dreht sich um einen Ministerialbeamten, der, um ein glänzendes Fortkommen zu finden, eine amtliche Indiskretion begeht. Lange Zeit kann er diese Tat als Geheimnis behüten, doch „cherche la femme“ — durch Frau Chevelaine (Harasti Vilma) kam das Vergehen des Ministerialsekretärs ans Tageslicht, doch hatte die Schadenfreude dieser Frau keinen Halt, denn sie wird als Diebin demaskiert und muß den intimen Brief, welcher das Amtsgeheimnis in sich faßt, zurückgeben und so endet die Geschichte in eitler Lust und Freude. Als Träger der Hauptrollen brillierten Bela Gozon, Geza Remete und Frau Dulich. Fr. Harasti wäre ganz akzeptabel gewesen, wenn sie sich nicht einigemal versprochen hätte.

Freitag wurde abermals eine nennenswerte Novität gegeben. Das satirische Zeitbild „A halás utókor“ von Menyhert Lengyel charakterisiert in scharfen Konturen das moderne Strebertum, dessen Opfer der reichgebildete Schriftsteller Dr. Ruyder ist. Derselbe ist der Schöpfer von wertvollen Kunstprodukten, die nur dann Wert finden, als der Autor vom Schauplatz verschwindet und totgesagt wird. Die Werke des Toten werden dann glorifiziert und finden reichlich Abnahme, sogar die Regierung bestellte 1000 Exemplare davon. Als er nach einigen Jahren wieder auf der Oberfläche erscheint, erfaßt ihn Ekel vor dem Treiben seiner Mitmenschen und er zieht sich nach Sizilien in der Einsamkeit zurück. In der Hauptrolle des Dr. Ruyder figurierte Bela Gozon erfolgreich, doch war er in den Gefühlsausbrüchen heftiger, als vielleicht erforderlich. Eine beachtenswerte Rolle hatte Direktor Polgar als Direktor der Anstalt für bildende Künste. Polgar brachte auch diesmal eine Kunstleistung zur Schau, die ihm unter unseren Schauspielern eine erste Stelle einräumt. Sehr gut waren noch Julius Gozon als Dr. Hegyi, ferner Julius Csolnaky als Sebész, Julius Gyulai und Karl Andai. Die Damen Harasti und Jakai versahen ihre Aufgabe vorteilhaft.

Offener Sprechsaal.

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.

Original-Flasche K. 1.90
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

19-52

Hauptverhand bei Apotheker A. MOLL,
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9



43-36

Veredelte Reben

liefert garantiert fortrennend in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste u. solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Ernte Rebenveredelungsanlage

Eigentümer: FR. CASPARI,

Mediach, Nr. 57 (Siebenbürgen),

Die illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

„VISVIT“

(vis vitae — Lebenskraft)

Die vollkommenste Kraftnahrung der Gegenwart

bringt am sichersten Stärkung allen

Nervenschwachen und Kraftloien.

Leitende Ärzte und Professoren erster Berliner und Wiener Krankenhäuser erklärten das „VISVIT“ für den wirksamsten, reinsten und vollkommensten

Kraftstoff der Gegenwart!

VISVIT regeneriert die Nervensubstanz in allen ihren Teilen: es bildet Blut, stärkt die Muskeln und festigt die Knochen. „VISVIT“ ist zum Preise von 3 Mark durch jede Apotheke zu beziehen.

➤ **Nährpräparat für blutarme Kinder.** ➤

Man bittet, genau auf den vom kaiserlichen Patentamt geschützten Namen „VISVIT“, dessen Nachahmung strafbar ist, zu achten; man lasse sich daher kein anderes Präparat an Stelle von „VISVIT“ aushändigen, da „VISVIT“ durch kein anderes Präparat ersetzt werden kann. Ärztlich wissenschaftl. Berichte über das „VISVIT“ versendet gratis und franko Apotheker Török, Budapest, Königstraße 12.

!! RAUCHER !!

verfuchet

„Roselle“

das einzig existierende, süßschmeckende Zigaretten-Papier.

Behebt durch angenehmen süßen Geschmack das beissende Nikotin des Tabaks.



Restaurant

KASINO.

Heute Sonntag und jeden Tag Anstich von

Steinbrucher Malzbier.

Hochachtungsvoll

KOCSONKA SÁNDOR

Restaurateur.



Lugoser

FELDER

zu verkaufen. 3-3

20 Joch in Deutsch-Lugos und 20 Joch in Román-Lugos, Prima Qualität, aus freier Hand abzugeben.

Näheres zu erfragen beim Eigentümer **Antanalle und Josef Arzsoka** LUGOS, Tuneigasse Nr. 40.

Für Weingartenbesitzer!

Im Magazin der Firma **Beiersdorf & Biach** nächst dem Lugoser Bahnhof ist eine größere Quantität

2 Meter lange Rebenpfähle

gelagert, die, solange der Vorrat dauert, zum Preise von **70 Kr. per Tausend** abgegeben werden. 3-3

Näheres beim Lugoser Vertreter der Firma **Elisabeth-Basse** 23.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst 2 Vierteljährlich 13. Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probepublikation vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Pflichthaftigkeit Gewissenhaftigkeit In eigenem Interesse annonciieren Sie immer durch **JULIUS LEOPOLD** Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körút 41. Allevertrabung von 200 Kalendern

GARVENS-PUMPEN

äußerst billig, nur Ia Qualität.

Man verlange ausdrücklich:

Garvens-Pumpen

Garvenswerke, WIEN, XX/3.

Korrespondenz deutsch & ungarisch. Kataloge gratis & franko.

Hühneraugen, Schwielen vertreibt sofort der Kaiser'sche HÜHNERAUGENTOD

Preis 70 Heller.

Der beste und stärkste Franzbrantwein ist der

Kraftfranzbrantwein

Preis 2 K., 1 K. und 30 Heller. Per Post mit Nachnahme durch das

„KOSMOS“ chemisches u. Kosmetisches Laboratorium. GYÖR, Baross-ut.

Konserven

BARTA'sche Waldobsteingesottene, Marmeladen, Himbeersyrup, Schwämme, Fleisch- und Gemüse-Konserven, edlen Borovicska, versendet in feinsten Qualität auch durch bessere Spezialwarenhändler die

Felkaer Konserven-Fabrik, Josef Barta in Felka (Szepeser Com.). - Verlanges Sie Preisliste!

Gegen Diarrhoe

(Durchfall), Magenkrampf ist BARTA's Medizinal-Heidelbeerwein das beste Heilmittel. Erhältlich in Apotheken. 6 Flaschen zu K 8 versendet franco.

TOKAJER CHINA-WEIN mit EISEN.

Zur Heilung von Blutarmuth, Appetitlosigkeit, Nervosität, ist das wirksamste Präparat KRIEGER'S. Stärkt, reinigt und vermehrt das Blut. Kleine Flasche K 3-20. Grosse Flasche K 6. Käuflich in allen Apotheken. Postversandt Kronen-Apotheke, Budapest, Kalvin-Platz.

PLATSCHÉK VILMOS

anerkannt billigstes, solidestes

HERREN- u. KINDER-Kleider

Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körút.)

RIVOLI

Atelier für Photographie und Malerei

BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-ÚT 30.

verfertigt in nur prima kunstvoller Ausführung Vergrößerungen, Aquarell- und Öhl-Portraits, Photographische Übertragungen auf Seide, Sammet, Holz, Elfenbein etc. Broche, Anhänger, Nadel, mit Miniatur-Glasportraits. In Porzellan gebrannte Bilder f. Grabsteine. Ober was wünschen Sie kostenlos Preisliste?

DIGESTOL GLÜCK



Dose Kr. 2

Postversandt Apoth. zur „WEISSEN TAUBE“ BUDAPEST, HUNGÁRIA-KÖRÚT No. 93. Erhältlich in jeder Apoth. u. Drog.

FICHTENIN

ist das hervorragendste, patentamtlich geschützte Präparat, welches jedes wie immer geartete Ungeziefer in Wohnungen, als auch alle Arten Raupen, Blüt-, Blatt- u. Schildläuse und sonstige Garten- und Kulturschädlinge sammt deren Brut radikal tödtet.

Verlässlichstes Schutzmittel gegen Gelsen und Stechmücken.

Bei Anwendung laut Gebrauchsanweisung garantiert absolut sicherer Erfolg. General-Depot für Ungarn bei **DIAMANT & VADAS** Budapest, VII., Damjanich-u. 36. - Telefon 21-61.

BOGDÁNY'S GLÜCK

ist ohne Gleichen!

Kaufen Sie

Glückslose nur von

S. BOGDÁNY

Hauptst. Lotterie-Bureau Akt.-Ges.

BUDAPEST, KARLSRING 20

Dr. KOVÁCS'S HANDPASTA.

In 3 Tagen starker Erfolg.

Tiegel K 1-20

Dr. KOVÁCS'S Apotheke

Budapest, Gyár-utca 17.

„Tollst.-Geheimnisse“ gratis.

Haben Sie Kopfschmerzen?

Dann benützen Sie sofort

Bereitv's MIGRAIN-PASTILLEN,

die innerhalb 5 Minuten jeden Kopfschmerz stillen! - Preis 1 Schachtel K 1-20

Erhältlich in allen Apotheken und Droguerien. - Hauptniederlage bei

Apotheker **THOMAS BEREITVÁS KISPEST** Rákóczi-utca No. 2.

Bei Bestellung von 3 Schachteln Postlieferung gratis.

HOTEL PARIS

Hotellier: P. Simon

Budapest, Váci-körút 26.

100 Zimmer von K 2-20 aufwärts mit Bedienung und electr. Beleuchtung, Bäder, elegantes Café, Restauration. Haltestelle der Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.

In welchem Restaurant speisen Sie in Budapest?

In Schuller's Casino-Restaurant

VI., ANDRÁSSY-UT No. 39.

Hier ist die Küche exquisit! Täglich Concertabend!

Dr. J. KOVÁCS

hemopathische Ord.-Anstalt

für veraltete chronische Krankheiten befindet sich

Budapest, Váci-körút 18. sz.

KATZER

Felzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.

Erste und grösste

Mottenrass-Versicherungs A.-G.

Musikunterricht

wird auf allen **Blas- und Streich-Instrumenten** 3mal wöchentlich

für 3 fl. Monatlich erteilt.

10-10

Näheres bei

FUSS M., Hunyadigasse 16/52.

Erfolgreich

injiziert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

FISCHER & COMP. NAGYENYED BAUM- U. REBSCHULEN

150.000 Obstbäume
1.000.000 Obstwildlinge
1.000.000 Heckenpflanzen
Alleebäume Ziersträucher
Beerenobst, Nadelhölzer
Rosen u. s. w.


1.000.000 Rebenveredlungen
Europäische und Amerikanische Schnitt- und Wurzelreben.
Specialität: Tafeltrauben-Veredlungen

120
kat. Joch
in Cultur

30.000
veredelte Bistrizer u.
Bosnische Zwetschken
Prachtstämme.

Preis-
verzeichnis
gratis

Alles raucht

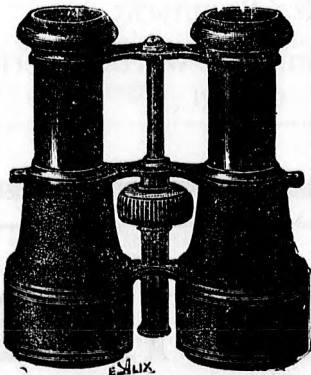


ABADIE



Gestärkte Sehkraft
erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schonet. Die Firma **Brüder Hahn** empfiehlt

Bergkrystallgläser
welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und promptest ausgeführt.

Premierräder wieder unerreich!

Leistungsfähigste Weltfirma.
... Jahresproduktion über
110.000 Fahrräder ...



4-15

Kataloge gratis und franko.
PREMIERWERKE: Eger, i. B.

Tüchtige
Agenten
und
Platzvertreter
werden gegen hohe Pro-
vision aufgenommen
10-10 bei
Ernst Geyer,
Holzroleaux- und Jaloulienerzeugung
BRAUNAU, Böhmen.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erfab für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

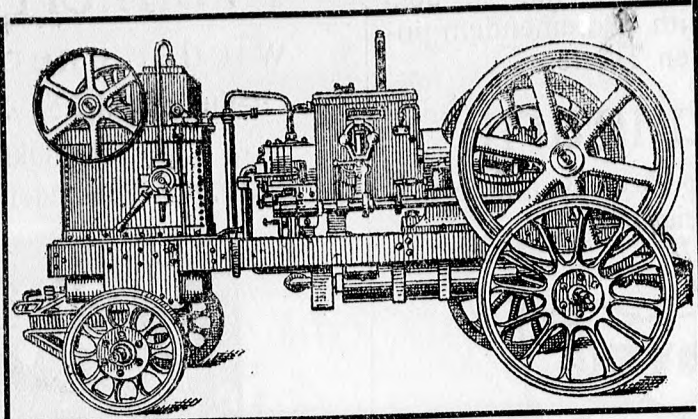
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

Dr. Nichters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Original „OTTO“-Benzin-Lokomobile.

EIGENE WERKSTÄTTE

IX., Mester-utca 31.



EIGENE WERKSTÄTTE
IX., Mester-utca 31.

Ferner Benzin-, Antracit-, Gas- u. Sauggas-Motore.

Für Holzkohlen-, Antracit- und Koks-Betrieb erzeugen von
1—1500 Pferdestärken. 6—20

Gangen & Wolf, Motorenfabrik, BUDAPEST, VI., Váci-körút 59.

Adolf Kohn & Söhne

Spezial-Herrenmodegeschäft
Lugos, Königsgasse

empfehlen zur Frühjahrsjaßen ihre

Erfstklassigen Neuheiten

in sämtlichen Herrenmodeartikeln,
insbesondere ihre Spezialitäten in

Hüten u. Schuhen

durchwegs Erzeugnisse der renom-
miertesten Fabriken des Inn- und
Auslandes

zu sehr mäßigen Preisen.

Adolf Kohn & Söhne.

Nur dann echt, wenn die dreieckige
Flasche mit nachstehendem Streifen (roter
u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere)
verschlossen ist.

Bis jetzt
unüber-
troffen!!!

W. Maagers
echter gereinigter



Leberthran

(in gesetzlich geschützter Adjustierung)
gelb per Flasche 2. — weiß per Flasche 3. — K.

von
WILHELM MAAGER
in WIEN.

Seit 1869 in der österreich-ungarischen Monarchie
allgemein eingeführt.

Von den Herren Professoren und Aerzten mit Vor-
liebe verordnet.

Zu bekommen in den meisten Apotheken
und Drogerien.

General-Depot und Haupt-Verfand für die österr.-
ung. Monarchie bei:

Wilhelm Maager, Wien,
III./3., Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich
verfolgt.

19—24

Universum- Krème

Marke „BANSI“

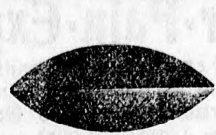
hat die Eigenschaft, daß sie die Haut
der Menschen fein und geschmeidig macht,
Flechten und rote Flecken schon in wenigen
Tagen vertreibt; man braucht nur abends
vor dem Schlafengehen die betreffenden
Stellen ein wenig mit dieser Krème
einreiben, dieselbe wirkt angenehm. Un-
zählige von Zuschriften lauten: „Besten
Dank für diese epochale Erfindung,
meine Brandwunden sind in einigen
Tagen weg gewesen.“ — „Senden Sie
weitere zehn Tuben für Meine Freunde,
die Wirkung bei äußeren Gebrechen ist
wirklich sehr gut.“ — „Habe die Muster-
tube mit bestem Erfolge gegen eine ver-
altete Wunde benützt, bitte um zehn
Stück per Postnachnahme.“

So laufen die Anerkennungen ein.
Die Universum-Krème soll daher in
keinem Haushalte fehlen.

Hauptverlag:

CHEMISCHES LABORATORIUM
WIEN, VII., Mariahilferstraße 38.

Krone 1.—. 7—10



Benzinmotore



auch für Petroleumbetrieb geeignet, Dampflokobile, Straßenlokomotive, Dresch-
maschinen, Erntemaschinen, Bodenkulturgeräte, komplette Mühlenanlagen etc. etc.

Auf Wunsch schicken wir Kataloge und Kostenanschläge gratis.



Generalvertretung der Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen

BUDAPEST, V., Váci-körút 32.

5—20